



Städtebau: Die Kirche St. Jakobus rundum erlebbar machen!
Die St. Jakobus Kirche steht heute mit seiner Apsis in einer eher semi-geschlossenen Hofsituation. Diese Lage wird durch das Freistellen der Kirche in den öffentlichen Raum korrigiert, sodass die Apsis und das Kirchenschiff von der Mühlenstraße, der Hochdahler Straße und auch der Mittelstraße sichtbar werden. So wird die Präsenz der Kirche in der Stadt allseitig gestärkt und die Bedeutung der Kirche in dem öffentlichen Raum durch Sichtachsen bestätigt.

Es entstehen drei klare Raumtypen in dem öffentlichen Raumgefüge:

- eine neue Gasse von der Mühlenstraße Richtung Kirche
- Ein Platz im Westen der Kirchenapsis, der die Kirche von der Hochdahler Straße optisch einbezieht
- Eine Innenhofsituation für die Wohnungen, von dort ist der Kirchturm stets sichtbar.

Das neue Gemeindezentrum verankert diese städtischen Räume und festigt die Raumkante hinter dem Bahnhofsvorplatz nach Osten. Der Vorplatz südöstlich der Kirche wird aufgeräumt. Auf dieser Fläche stehen Tische und Stühle zum Verweilen, Lesen, und zur Begegnung vor und nach der Messe. Die neue abwechslungsreiche Raumabfolge führt von der Mühlenstraße über eine neue Gasse in Richtung Apsis der St. Jakobus Kirche, über eine kleine Platzaufweitung in Richtung Hochdahler Straße (und weiter zum Busbahnhofplatz und zur Walderstraße), und dann südlich Richtung Kirchenvorplatz an der Mittelstraße.

Architektur: Eine Muschel für St. Jakobus: Das neue Gemeindezentrum Eine ruhige, dennoch offene Gestaltung mit gezielter Transparenz prägt das Gemeindezentrum. Große Glasflächen sind in eine plastisch gestaltete ruhige muschelartige Grundform eingesetzt, die unaufdringlich an die Historie von St. Jakobus erinnert, und den Kirchenbau ergänzt, ohne in Konkurrenz damit zu treten. Es sind gezielte Einblicke in den Innenraum des Gemeindezentrums möglich, ohne das Gebäude völlig transparent zu gestalten. Die Materialität der Kirche – Klinker – wird übernommen. Ein zentrales Oberlicht bringt Licht ins Foyer, die weiche Außenform bricht das Licht und verleiht dem Gebäude weiche Konturen, um sie noch weiter gegenüber der Kirche zurück zu nehmen. Die alten Klinker des heutigen Reichshofs, werden gesäubert und für die Fassade des Gemeindezentrums wieder benutzt. Die Patina der alten Klinker gibt der neuen Fassade einen weiteren Bezug zur Ortsgeschichte, die den Ort prägende vorhandene Farbgebung durch die beiden Klinkersorten (Reichshof und Kirche) bleibt erhalten. Die Wohnungen im Obergeschoß nehmen sich zurück in der Gesamterscheinung. Die Terrassen werden in der Gesamtkubatur als Loggien mit Dachöffnungen ausgeführt.

Wohngebäude: Wohnlichkeit ausdrücken!
Die kleine Hofanlage zeigt sich nach außen mit einer Klinkerfassade und einer ruhigen, funktionalen Fensteranordnung. Der Blockinnenbereich erhält eine helle, freundliche Putzfassade. Die Wohnbebauung schafft einen eigenen, ruhigen Innenhof, der durch einen Fußweg in der N-S Richtung durchquert wird. Von hier aus ist der Kirchturm zu sehen. Die Architektur der Wohnbebauung ist ruhig und zweckmäßig. Die Individualität der einzelnen Wohnungen drückt sich ebenfalls in der Fassade aus ohne den Gesamteindruck zu stören. An der Hochdahler Straße sind in den ersten zwei Geschossen Stadthäuser geplant. Die restlichen Flächen sind Geschosswohnungen zwischen 50 m² und 110 m², insgesamt 65 WE. An der Ecke Mühlenstraße und Hochdahler Straße wird eine kleine gewerbliche Einheit vorgesehen.

Verkehr und Erschließung

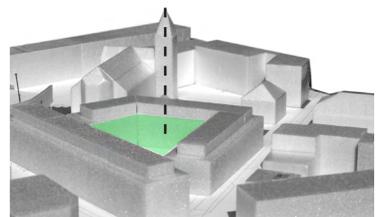
Wohnungsbau: Kleinteilige Eingänge für Stadthäuser prägen die Erscheinung des Wohnblocks an der Hochdahler Straße. Dank eines Niveauunterschieds ist die Einsehbarkeit begrenzt, darüber hinaus haben die Stadthäuser nur Küchen in dem zur Straße gerichteten Erdgeschoss. An der Hochdahler Straße befinden sich zwei Eingänge zu Treppenhäusern, im weiteren Blockverlauf sind drei weitere Eingänge eingeplant. In der Tiefgarage befinden sich 65 Stellplätze für die Wohnbebauung, sowie 14 Plätze für das Gemeindezentrum. Die Einfahrt liegt an der Hochdahler Straße, die Ausfahrt am Nordwestende der Mühlenstraße. Oberirdisch im Gelände befinden sich 14 Stellplätze.

Gemeindezentrum: Stadtkanten beleben!
Die Haupteingangsgeste des Gemeindezentrums orientiert sich in Richtung

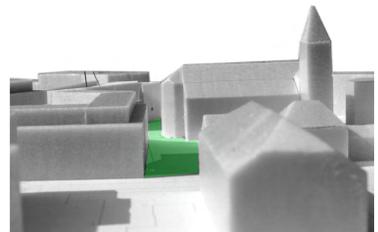
ECKSITUATION AM 'REICHSHOF'



SCHWARZPLAN M. 1.2000



KIRCHTURM UND INNENHOF



NEUE GASSE UND PLÄTZE



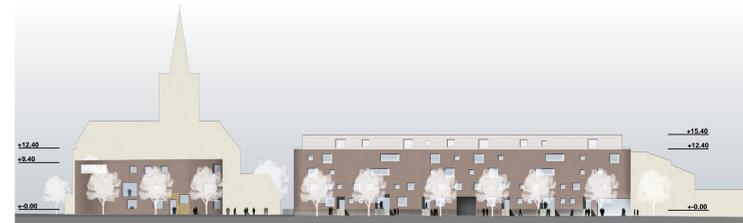
LAGEPLAN M. 1.500



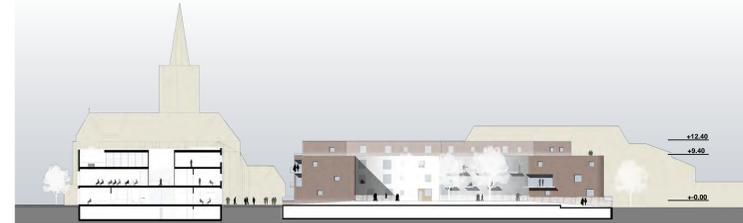
ANSICHT NORDWEST, M. 1.500



SCHNITT A-A, M. 1.500



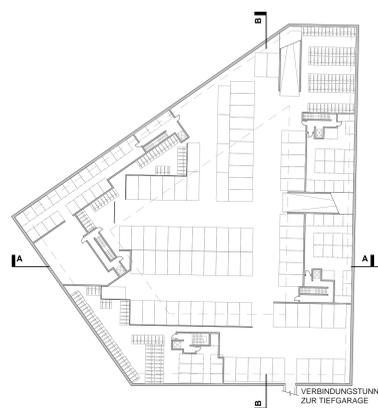
ANSICHT SUD, M. 1.500



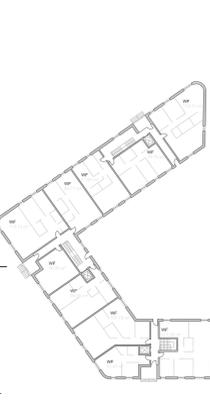
ANSICHT OST, M. 1.500



SCHNITT B-B, M. 1.500



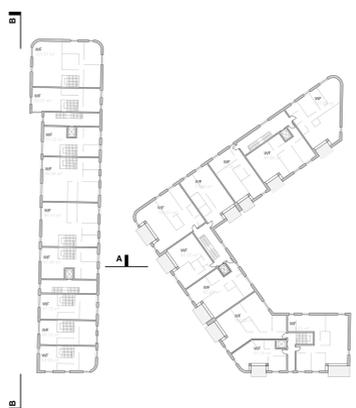
GRUNDRISS UG, M. 1.500



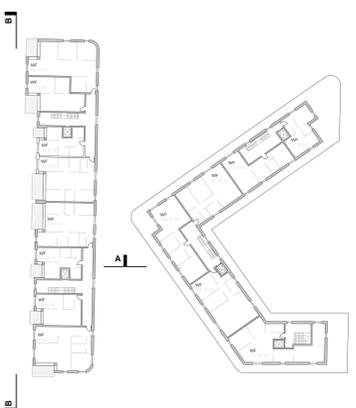
GRUNDRISS EG, M. 1.500



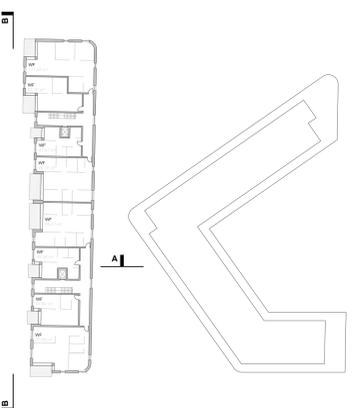
GRUNDRISS 1.OG, M. 1.500



GRUNDRISS 2.OG, M. 1.500



GRUNDRISS 3.OG, M. 1.500



GRUNDRISS 4.OG, M. 1.500